

Hans Robert Mehlig

PRÄDIKATIONEN IM IMPERFEKTIVEN ASPEKT ALS ANAPHORA

Prädikationen können einen im Vortext etablierten Sachverhalt anaphorisch wieder aufnehmen und über weitere Komponenten, wie Agens, Ort, Zeit des im Vortext etablierten Sachverhalts informieren. Seit der Arbeit von O. P. Rassudova ([1968] 1982, 53) wird der Aspektgebrauch „v slučae, kogda govorjaščego interesuet, gde, kogda, začem kto soveršal dejstvie“ als Sonderfall betrachtet und überaus kontrovers diskutiert. E. V. Padučeva (1996, 48–52) bezeichnet die Verwendung des ipf. Aspekts in Prädikationen, die einen im Vortext etablierten Sachverhalt anaphorisch wieder aufnehmen, als „akcional’noe značenie NSV“, weil sie annimmt, die Wiederaufnahme einer pf. Prädikation mit dem ipf. Aspekt sei nur dann möglich ist, wenn es sich um kontrollierbare Sachverhalte handelt. Sie betrachtet diese „akcional’noe značenie“ als eine Variante der allgemein-faktischen Bedeutung, weil auch für diese Bedeutung des ipf. Aspekts im Präteritum ein retrospektiver Standpunkt des Betrachters anzunehmen sei. A. Grønn (2003) bezeichnet den ipf. Aspekt in Prädikationen, die einen Sachverhalt im pf. Aspekt etablierten Sachverhalt koreferent aufnehmen, als „presuppositional Imperfective“. Er beschränkt seine formal-semantische Analyse ausdrücklich auf die Wiederaufnahme von telischen Prädikationen im pf. Aspekt und damit auf die Wiederaufnahme von individualisierten Sachverhalten, die ihren Kulminationspunkt erreicht haben. Ich selbst (Mehlig 2001) habe zu zeigen versucht, dass unterschieden werden muss, ob sich die Wiederaufnahme einer Prädikation auf den Typ (*type*) des bezeichneten Sachverhalts oder auf einen individualisierten Sachverhalt, auf ein *token* bezieht, und habe die Wiederaufnahme eines individualisierten Sachverhalts durch den ipf. Aspekt als eine Variante der Prozess-Bedeutung des ipf. Aspekts beschrieben. I. B. Šatunovskij (2009) behandelt die anaphorische Verwendung des ipf. Aspekts sehr ausführlich und belegt sie mit vielen Beispielen. Er vertritt die Ansicht, dass bei anaphorischer Verwendung des ipf. Aspekts generell allgemein-faktische Bedeutung des ipf. Aspekts vorliegt.

Für ein besseres Verständnis der Aspektverwendung in Prädikationen, die einen im Vortext etablierten Sachverhalt wieder aufnehmen, scheint es mir wichtig, zunächst zu unterscheiden, ob es sich bei der Prädikation im Antezedens um den *type* (*takaja situacija, kak X*) des bezeichneten Sachverhalts oder um einen

individualisierten Sachverhalts, ein *token* (*situacija X*) handelt. Wenn sich die Prädikation, die wieder aufgenommen wird, auf den Typ bezieht und damit allgemein-faktische Bedeutung des ipf. Aspekts im Antezedens vorliegt, dann muss der ipf. Aspekt auch in der Wiederaufnahme als allgemein-faktisch interpretiert werden, vgl. [*Vasja i Maša vstrečalis' v prošlom godu.*] *A gde oni vstrečalis'?* Im Antezedens liegt allgemein-faktische Bedeutung des ipf. Aspekts vor, es bleibt offen, ob ein oder mehrere Treffen stattgefunden haben. Das gilt auch für die nachfolgende Frage. Beide Prädikationen beziehen sich auf den Typ des bezeichneten Sachverhalts, für beide gilt nicht-referentielle Unbestimmtheit (in der Literatur häufig auch als nicht-spezifische Referenz bezeichnet). Es handelt sich um einen Koreferenztyp, der auch als Koassignation bezeichnet worden ist. Wenn sich die Prädikation im ipf. Aspekt im Antezedens wie in unserem Beispiel auf den Typ des bezeichneten Sachverhalts bezieht, dann ist eine anaphorische Wiederaufnahme nur im ipf. Aspekt möglich.

Wenn es sich dagegen im Antezedens um einen individualisierten Sachverhalt (*token*) im pf. Aspekt handelt, kann die koreferente Wiederaufnahme im Prinzip sowohl im pf. Aspekt als auch im ipf. Aspekt erfolgen. Die Frage ist, wie die anaphorische Verwendung des ipf. Aspekts in Beispielen wie *Gde vy pokupali plastinki? Oni ešče est' v prodaže?* zu klassifizieren ist. Für I. B. Šatunovskij liegt eine Verwendung der allgemein-faktischen Bedeutung des ipf. Aspekts vor, die er als „attributiv“ bezeichnet: Mit der Verwendung des ipf. Aspekts wird der im Vortext individualisierte Sachverhalt als Typ, als Element einer Menge gleichartiger Sachverhalte wiederaufgenommen. Damit läge keine Koreferenz im strikten Sinne vor, sondern ein Übergang von einem individualisierten Sachverhalt zum Sachverhalt als Typ, von referentieller Bestimmtheit (*situacija X*) zu nicht-referentieller Unbestimmtheit (*takaja situacija, kak X*). Für diese Interpretation spricht, dass mit der zweiten Frage *Oni ešče est' v prodaže?* die potentielle Wiederholbarkeit des erfragten Sachverhalt thematisiert wird. Das gilt in gleicher Weise für Beispiele wie *Kak nerovno visit karta. Kto ee vešal?*, in denen ein Sachverhalt bewertet wird. Bewertung bedeutet einen Vergleich mit anderen Sachverhalten des gleichen Typs.

Bei anaphorischer Wiederaufnahme eines im Vortext etablierten individualisierten Sachverhalts durch eine Prädikation im ipf. Aspekt kann es sich aber nach meiner Ansicht auch um eine Variante der Prozessbedeutung des ipf. Aspekts handeln, wie das folgende Beispiel zeigt: [*Tekst pereveden.*] *Kto perevodil tekst, Vasja? On zametil, čto ne chvataet dvuch stranic?* In diesem Beispiel besteht zwischen Antezedens im pf. Aspekt und der Wiederaufnahme im ipf. Aspekt Referenzidentität. Beide Prädikationen beziehen sich auf ein und denselben individualisierten Sachverhalt. Wenn die referenzidentische Wiederaufnahme wie in unserem Beispiel im ipf. Aspekt erfolgt, dann wird das Resultat, über das mit der Verwendung des pf. Aspekts im Antezedens bereits informiert worden

ist, ausgeblendet und der Prozess, die Tätigkeit thematisiert, die den Zustandswechsel kausiert: *Vasja zametil, čto ne chvataet dvuch straníc, kogda on peregodil tekst?* Mit der referenzidentischen Wiederaufnahme im ipf. Aspekt enthält die Prädikation selbst keine Information, ob der bezeichnete Sachverhalt seinen Kulminationspunkt erreicht hat. Diese Information wird allein dem Antezedens im pf. Aspekt entnommen. Die ipf. Prädikation hat in diesem Fall Hintergrundfunktion, es sollen weitere Sachverhalte geklärt werden, die sich während, beim Vollzug des bezeichneten Sachverhalts ereignet haben und es ist diese Verwendung des ipf. Aspekts, die nur dann möglich ist, wenn es sich um kontrollierbare Sachverhalte handelt. In diesem Fall liegt keine allgemein-faktische Bedeutung des ipf. Aspekts vor, sondern eine Bedeutung des ipf. Aspekts, die im Rahmen des Projekts EURO TYP 20-6 „Tense and Aspect in the Languages of Europe“ als „durative progressive“ bezeichnet wird (Dahl 2000, 526–538), im Rahmen der russischen Aspektologie als „processnoe“, „processual’noe“ und auch als „durativnoe“ Bedeutung des ipf. Aspekts (Apresjan 2009, 532). Die Prädikation im ipf. Aspekt bezieht sich auf die Tätigkeit, die die Zustandsveränderung kausiert. Im Gegensatz zur sog. „aktual’no-dlitel’noe značenie“ (in der Terminologie von Dahl (2000) „focalized progressive“) Bedeutung des ipf. Aspekts ist der bezeichnete Sachverhalt nicht auf einen focalisation point, auf eine točka nabljudenija bezogen und damit bleibt, sofern es sich um einen telischen Sachverhalt handelt, offen, ob die dem Sachverhalt inhärente Grenze erreicht worden ist.

Literatur

- Apresjan, Ju. D. 2009. *Issledovanija po semantike i leksografii, T. 1: Pragmatika*. Moskva.
- Dahl, Ö. (ed.) 2000. *Tense and Aspect in the Languages of Europe. Empirical Approaches to Language Typology*. Euro-Typ 20–6. Berlin.
- Grønn, A. 2003. *The Semantics and Pragmatics of the Russian Factual Imperfective*. University of Oslo 2003.
- Mehlig, H. R. 2001. Verbal Aspect and the Referential Status of Verbal Predicates: On Aspect Usage in Russian *Who*-Questions. *Journal of Slavic Linguistics* 9, 2001/1, 99–125.
- Mehlig, H. R. 2011. Rez: Šatunovskij, Problemy russkogo vida. Erscheint in *Voprosy Jazykoznanija* 4.
- Padučeva, E. V. 1996. *Semantičeskie issledovanija*. Moskva.
- Rassudova, O. P. [1968] 1982. *Upotreblenie vidov glagola v sovremennom ruskom jazyke*. Moskva
- Šatunovskij, I. B. 2009. *Problemy russkogo vida*. Moskva.